

ADMIT+

Kunst + Musik + Lesung + Performance
Film + offene Ateliers + Galerien in der
Admiralitätstraße auf der Fleetinsel

5. + 6. Juli 2024

Pro+ gramm



Reclaim the street!

Terminänder

Das vom Fleetstreet Theater veranstaltete Festival zeigt ein facettenreiches Programm, welches zusammen mit Westwerk konzipiert wurde. Freuen Sie sich auf ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen, Lesungen, Theater, Konzerten, Filmen, interaktiven Formaten sowie eine historische Führung über und durch die Gebäude der Fleetinsel. **Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.**

Die ansässigen Galerien zeigen zu verlängerten Öffnungszeiten Ausstellungen zeitgenössischer Kunst. Auf der Fleetinsel ansässige Künstler:innen öffnen ihre Ateliers für Besucher:innen. Das Restaurant Rialto, der Marinehof, die Erste Liebe Bar und die Bars im Westwerk und Fleetstreet Theater sorgen für Ihr leibliches Wohl an verschiedenen Orten auf der Fleetinsel.

Freitag | 5. Juli 2024

Innenhof von Haus 71 und überall auf der Fleetinsel

17:00 Uhr | Dr. Hans Jochen Waitz, Grußworte

17:15 Uhr | **Öffnung der Galerien** (bis ca. 21:00 Uhr)

17:15 Uhr | **Offene Ateliers** (ca. 16:00 bis 20:00 Uhr)

Spontan + überall | **Anton Borderieux** Trompetenfanfaren

| **Proklamation von Künstler-Manifesten**

Fleetstreet Theater

17:30 Uhr | **Gabor Altorjay** Aktionskonzert »Fünf Tafeln«

18:00 Uhr | **EM-Viertelfinale** Deutschland–Spanien

20:30 Uhr | **Rocko Schamoni** Lesung aus »Pudels Kern«

21:00 Uhr | **Klaus Pohl** und **Bettina Stucky** lesen aus
»Seele des Dichters – Unheimliches Lokal«

22:00 Uhr | **We were Teenage Flashdancers**

Cordula Ditz und **Regina Peper** legen auf

Westwerk

16:00 Uhr | **Anik Lazar** Ausstellung »TRIBOLOGY«

20:00 Uhr | **The Heffels** Konzert

22:00 Uhr | **Linear John** Konzert

Kunstraum Bittel von Jenisch

17:00 Uhr | **Shirin Neshat** Videoarbeit »Fervor«

20:00 Uhr | **Peter Sempel** Film »Dieter Meier – Ein Zufall«

..... 13 ff.

..... 19

..... 4

..... 4

..... 5

..... 6

..... 6

..... 17

..... 7

..... 7

..... 8

..... 8

Überall auf der Fleetinsel	
13 ff.	15:00 Uhr Führung durch die Galerien ca. 2 Stunden, Treffpunkt Galerie Karin Guenther Innenhof von Haus 71
19	16:00 Uhr Offene Ateliers (ca. 16:00 bis 20:00 Uhr)
9	18:00 Uhr Bruno Brandi Historische Fleetinsel-Führung Treffpunkt Westwerk
4	Spontan + überall Proklamation von Künstler-Manifesten
	Fleetstreet Theater
5	17:00 Uhr Annika Kahrs Performance »Alone Together«
10	18:00 Uhr Kameron Locke Lesung
10	19:00 Uhr Sanda Weigl Konzert mit Matthias Stölzel
11	20:00 Uhr Phuong-Dan und Gäste, Wein, schummrige Platten
11	22:00 Uhr Thomas Baldischwyler legt auf
	Westwerk
17	12:00 Uhr Anik Lazar Ausstellung »TRIBOLOGY«
12	20:00 Uhr School of Zuversicht Konzert
12	22:00 Uhr Golden Diskó Ship Konzert
	Kunstraum Bittel von Jenisch
8	17:00 Uhr Shirin Neshat Videoarbeit »Fervor«
9	20:00 Uhr Gabor Altorjay Film »Punta Grande«
	Die Galerien (Freitag und Samstag, ca. 15:00 bis 21:00 Uhr)
13	Galerie Melike Bilir
14	Galerie Conradi Galerie Karin Guenther
15	Galerie Mathias Güntner level one
16	Holger Priess * Galerie Produzentengalerie
17	Galerie Sfeir-Semler Westwerk
18	Multiple Box Kunstantiquariat Joachim Lührs

Mit den Galerien, Ateliers und Ausstellungsflächen in der ADMI, den Architekturbüros und dem Fleetstreet Theater ist die Fleetinsel ein einzigartiges Ensemble von großer Anziehungskraft mitten in Hamburgs Stadtzentrum. Hinter den Fassaden der alt-hamburgischen Kaufmannshäuser und ehemaligen Speicher wird Kunst der Gegenwart produziert und gezeigt. Künstler:innen, Architekt:innen, Schauspieler:innen, Autor:innen, Regisseur:innen, Musiker:innen und Filmemacher:innen arbeiten an neuen Ideen und einem beeindruckenden Programm, das diese Kulturinsel weit über Hamburg hinaus bekannt macht.

Fr | 5. Juli | ab 17:15 Uhr + Sa | 6. Juli | ab 17:30 Uhr
in den Höfen und auf der Straße

Mani-Fest!

Guerilla-Leseaktionen mit Lasse Stadelmann nach »Manifesto« von Julian Rosefeldt

»In dieser Periode des Umbruchs kann der Künstler keine andere Rolle spielen als die des Revolutionärs: Er ist verpflichtet, die letzten Reste einer leeren und hinderlich gewordenen Ästhetik zu vernichten, um die schöpferischen Instinkte, die noch unbewusst im Menschen schlummern, zum Erwachen zu bringen.«



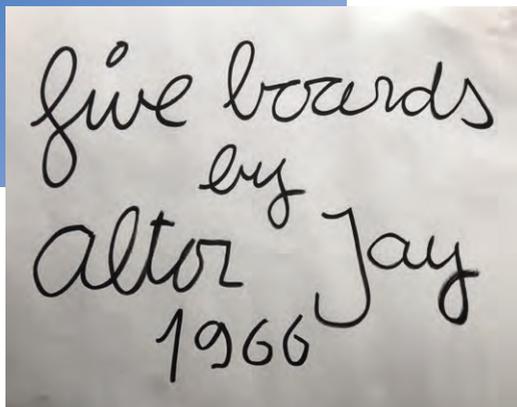
»Die Ideen sind unanfechtbar« – Grenzenloser Optimismus, entfesselte Phantasie, brennende Gewissheit, grundstürzender Gestaltungswille – in Künstlermanifesten verdichtet sich der Aufbruchgeist aller Epochen.

Terminänderung: Fr | 5. Juli | 17:30 Uhr | Fleetstreet Theater

Gabor Altorjay

Aktionskonzert »Fünf Tafeln«

Deutsche Uraufführung im Club Voltaire, Stuttgart 1967. Zum Gedenken an den schweizerisch-französischen Künstler der Fluxus-Bewegung Ben Vautier, der am 5. Juni dieses Jahres im Alter von 88 Jahren verstorben ist.



Rocko Schamoni

»Pudels Kern«



Foto: Dorle Bahnburg

Rocko Schamoni liest bisher Unvorgelesenes aus seinem im April dieses Jahres erschienenen Buch »Pudels Kern«. Während sein Bestseller »Dorfpunks« von seiner Jugend in Schleswig-Holstein erzählt, geht es in seinem neuen Werk um sein Leben in Hamburg der 80er-Jahre.

»Sommer 86, ein junger Mann fährt nach Hamburg, um dabei zu sein. Er ist 19 und will Musik machen, die Jugend feiern, Künstler sein. Es zieht ihn nach Sankt Pauli, auf den Fixstern der Verrückten. Er will hinein in den Abgrund, wo Feuchtigkeit und dunkle Wärme merkwürdige Organismen zum Tanzen bringen.« (Klappentext von Pudels Kern)

Terminänderung: Sa | 6. Juli | 17:00 Uhr | Fleetstreet Theater

Annika Kahrs

Performance »Alone Together«



Foto: Jens Franke

In der Performance tragen die Sänger:innen Cleo Steinberger, Naama Freedman, Lennart Meyer und Ljuban Živanović eine stimmungsvolle A-capella-Version des Jazzklassikers Alone Together vor. Dreimal erklingt das Lied, jedes Mal um die Hälfte verlangsamt, und währenddessen verändert sich das Miteinander, bis es sich nahezu auflöst. ... In kurzer Zeit spielt »Alone Together« unterschiedliche Modi und Zustände des Sozialen durch:

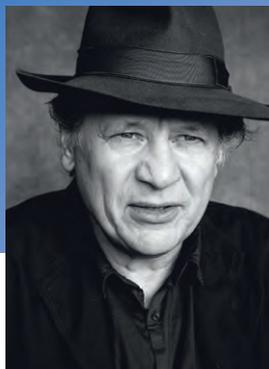
von der Zweisamkeit der Paarbeziehung über das Kollektiv gleichberechtigter, harmonisch zusammenwirkender Einzelstimmen bis hin zur Menge, die sich – geleitet von einem kurzfristigen gemeinsamen Interesse und affektiv vereint in der Atmosphäre des Ereignisses – formiert, nur um sich im nächsten Moment wieder zu zerstreuen. Über allem schwebt die Frage: »Zusammen oder allein?« Während die Stimmen bis zum Schluss das Lied der Solidarität singen, fällt der Gesang zunehmend auseinander.

Fr | 5. Juli | 21:00 Uhr | Fleetstreet Theater

6

Klaus Pohl und Bettina Stucky

»Seele des Dichters – Unheimliches Lokal«



Fotos: Jim Rakeke, Sandra Then

Es ist eine eindrucksvolle und bedenkliche Tatsache, dass es Menschen gibt, die niemals verzweifeln. Der heiter-melancholische Theater-Text »Seele des Dichters – Unheimliches Lokal« des Autors und Schauspielers Klaus Pohl – zuletzt gefeiert für seinen Roman »Sein oder Nichtsein« – spielt mit unseren vielfältigen Versuchen, den Gespenstern der Verzweilung zu entkommen. In der Seele des Dichters wird eine geträumte Stadt errichtet, wird der Frühling und die Liebe, die Kunst und das vollkommene Scheitern neu erfunden. Es sind leichte Kopfbewegungen über den Abgründen einer Dichterseele, die ein bisschen lächelt, ein bisschen Angst hat, die immerzu sehr und nicht bloß ein bisschen liebt; die besonders liebt, was keinen Zweck hat. Klaus Pohl liest den Text zusammen mit der Schauspielerin Bettina Stucky.

Fr | 5. Juli | 22:00 Uhr
Fleetstreet Theater

Cordula und Regina Peper
legen auf



The Heffels



The Heffels, aufsteigend aus dem Westwerk-eigenen Klanglabor des unterirdischen Studios, spielt als selten gesichtetes Tier im musikalischen Biotop Hamburgs. In diesem Konzert bildet das Trio mit Carsten Dane (Tasten und Elektronik), Christoph Meier (Bass und Banjo), Matthew Partridge (Drums, Stimme und klirrende Dinge) ein lyrisches Pentagramm mit zwei Gästen bezaubernder Exzellenz: Luka Lenzi (vocals) und Hannes Wienert (diverse Blasinstrumente). Der entstehende Soundtrack folgt einer langen Heffel'schen Tradition von improvisierten Landschaften und intensiven Songs aus dem klanglichen Unterbewusstsein.

Linear John



Plötzlich Polarlicht. Linear John aus Finnland und das Westwerk. Wo waren wir stehengeblieben? Jedes Jahr gab es in der Admiralitätstraße ein Konzert mit diesem Sänger, der den Namen seiner Band trägt wie Blondie den Namen der Sängerin. Zuerst 2017, gemeinsam mit Jimi Tenor (dieses Jahr ebenfalls wieder im Westwerk, am 11. Oktober), dann noch ein Hammerkonzert 2018 und eines 2019 und plötzlich gingen 2020 die Vorhänge runter auf Erden und es wurde sehr dunkel. Und haben Sie es auch gesehen? Vier Jahre später leuchtet uns plötzlich Polarlicht: Linear John ist zurück, das vierte Konzert in unserer Bar, Sonnenbrille auf und Saxophon um, als wär nichts gewesen. Wieder schnurrend rasender Kick-Ass-Cool-Jazz, für die Linie, gegen den Punkt, wieder Groove auf dem Westwerkfloor, abgedrifteter Westcoastpop und lässigkeitsintensive Trips. Wie sagte Kristof Schreuf? Einfach weitermachen. Mit Vergnügen.

Fr | 5. Juli | 17:00 Uhr + Sa | 6. Juli | 17:00 Uhr
Kunstraum Bittel von Jenisch

Shirin Neshat

»Fervor«

Das im Jahr 2000 in Marokko gedrehte Zweikanal-Video »Fervor« (dt. Glut) spielt in einem fiktiven Iran. Mittelpunkt der Erzählung ist die spannungsvolle Begegnung zwischen einem Mann und einer Frau, deren Wege sich in einer einsamen Landschaft zufällig kreuzen. Bei einer Versammlung, auf der Männer und Frauen durch einen Vorhang voneinander getrennt sind und ein Mullah über Keuschheit predigt, treffen die zwei erneut aufeinander. Die beiden werfen sich interessierte Blicke zu, zu einer Kontaktaufnahme kommt es jedoch nicht. Neshat thematisiert in ihren Werken Begriffe wie Versuchung und Begehren im Nahen Osten sowie Spannungen zwischen Individuen und innerhalb der sozialen Ordnung. Mit Dank an die Hamburger Kunsthalle, die das Werk zur Verfügung gestellt hat.



»Fervor«, 2000, S/W, Ton, Digibeta, NTSC, 10:11 Min., 16-mm-Film übertragen auf Video, V-2000-09, Standbild aus V-2000-09, Bildnachweis: F. und W. Stiftung für zeitgenössische Kunst in der Hamburger Kunsthalle, © Shirin Neshat

Fr | 5. Juli | 20:00 Uhr | Kunstraum Bittel von Jenisch

Peter Sempel

»Dieter Meier – Ein Zufall«

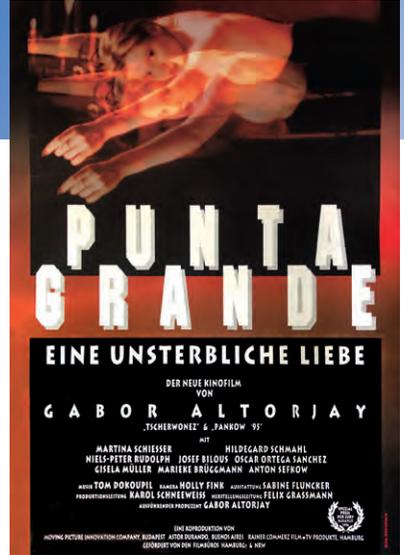
»Ein essayistischer Experimental-Musik-Doku-Film über Dieter Meier, Konzeptkünstler, Texter, Sänger von YELLO und OUT OF CHAOS, Exot, und Poet ... im Versuch, dem Sinn losen einen Sinn zu geben.« (St. Zweifel). Gäste: Boris Blank, Stefan Zweifel (Philosoph), Gabi Delgado (DAF), Mona Mur, Martin Wanner, Wolf Wolf, Kazuo & Yoshito Ohno (Butoh-Tanz), Maharaja de Varanasi, Max Dax, Andras Siebold, Harald Falckenberg, »Out Of Chaos«, Nash und Peter Urban. Gefilmt von 1987 bis 2018 in Zürich, Berlin, Hamburg, New York, L. A., Marrakesch und Indien, im Fluss der Musik. (FFHS)



Sa | 6. Juli | 20:00 Uhr | Kunstraum Bittel von Jenisch

Gabor Altorjay

»Punta Grande«



Punta Grande (1996, 79 Min.) ist der dritte Spielfilm der »Flucht-Trilogie« Gabor Altorjays, die Bestandteil des deutschen Filmerbes geworden ist. Er handelt von der einzigen gelungenen Flucht, nämlich der Flucht in eine andere Wirklichkeit: »You can have the cake and eat it too.«

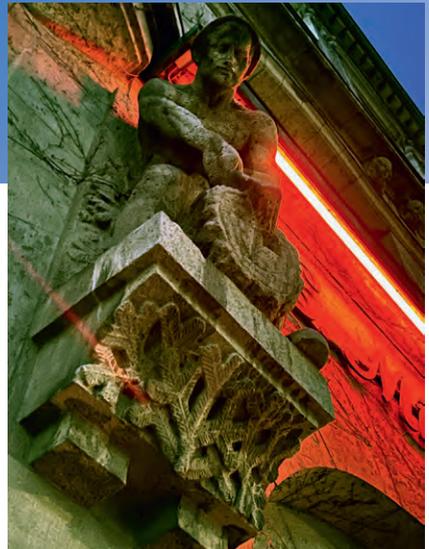
Weltpremiere der im Jahr 2023 restaurierten Fassung. Mit Martina Schiesser, Hildegard Schmahl, Niels-Peter Rudolph, Josef Bilous, Oscar Ortega Sanchez, Gisela Müller, Marieke Bruggmann, Anton Sefkow.

Sa | 6. Juli | 18:00 Uhr | Treffpunkt Westwerk

Bruno Brandi

Historische Führung über und durch die Fleetinsel

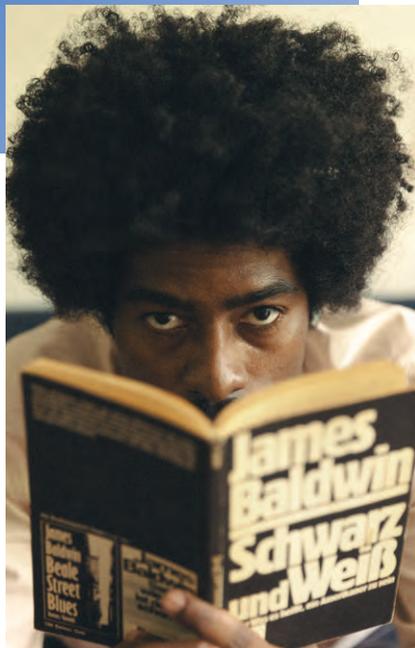
Die Wohn- und Kontorhäuser zählen zu den ältesten Gebäuden der Innenstadt. In den 80er-Jahren vom Abriss bedroht, wurden sie durch künstlerische Zwischennutzung, fantasievolle Protestaktionen WESTWERKS und das Konzept der jetzigen Eigentümer gerettet. Bruno Brandi, der für die damalige Sanierung verantwortliche Architekt, führt durch dieses einmalige Ensemble und berichtet über dessen Geschichte und Rettung.



Kameron Locke

»the Blacker the Berry/perhaps home is not a place but simply an irrevocable condition«

Es geht um ein Theaterstück, das sich mit dem afroamerikanischen Schriftsteller James Baldwin und dem deutschen Redakteur und ehemaligen stellvertretenden Leiter des Rowohlt Verlags Fritz J. Raddatz, ihrer Freundschaft und ihrer Beziehung zu sich selbst, Versöhnung und Liebe beschäftigt. Das Stück wurde von dem in Chicago geborenen und in Hamburg lebenden Performance-Künstler Kameron Locke geschrieben und wird im Rahmen des Kampnagel Sommerfestivals im Fleetstreet Theater uraufgeführt. Kameron Locke wird als Baldwin, Jules* Elting als Raddatz und Pascal Schmidt als Shadow auftreten. Gemeinsam werden die drei aus dem Stück lesen.



Sanda Weigl

MY SONGBOOK | Klavier: Matthias Stötzel

Seit mehr als 35 Jahren feiert Sanda mit ihren einzigartigen Interpretationen der Volks- und Roma-Lieder ihrer Kindheit in Rumänien, sowie des Brecht-Weill-Katalogs, Weimar-Cabaret-Songbook, Tom Waits, Leonard Cohen und Nina-Simone-Songbook, und aus dem Repertoire der deutschen Minnelieder internationale Erfolge. Sanda Weigls Biografie wirft ein Schlaglicht auf die europäische Geschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: In Rumänien geboren und aufgewachsen, nach Ost-Berlin übergesiedelt, 1968 wegen »staatsfeindlicher Hetze« zu Haft verurteilt, schließlich ausgebürgert nach West-Berlin.



Sa | 6. Juli | 20:00 Uhr | Fleetstreet Theater

Salon Affalé

Drei Sorten Wein
und schummrige
Schallplatten mit
Phuong-Dan und
Gästen



Sa | 6. Juli | 22:00 Uhr | Fleetstreet Theater

Thomas
Baldischwyler
legt auf



School of Zuversicht

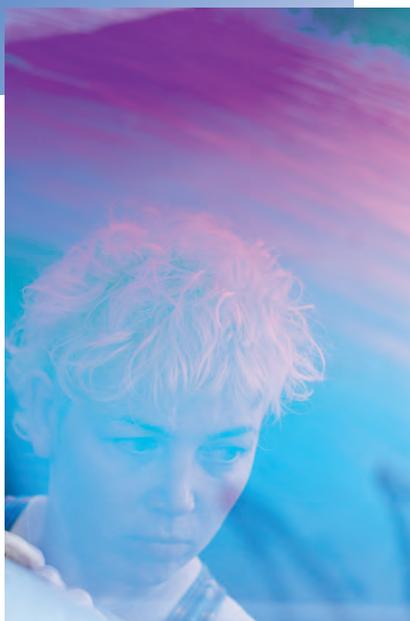
Mit School of Zuversicht trieb die im vergangenen Jahr verstorbene Sängerin DJ Patex Anfang der 2000er die Politisierung und Umfunktionierung von Pop-Musik voran, die in Hamburg um 1990 begonnen hatte. Für Patex aber waren Veränderungen niemals genügend kollektiv und die Kontinuität von School of Zuversicht über ihren Tod hinaus ist Teil ihrer Verwirklichung und spricht ihre Sprache: für offene Mikrofone, für eine Verbalisierung von Club-Musik, für Artikulation, Kunst, Verkleidung und natürlich: gegen hohe Mieten. Die Zuversicht, Dinge aus eigener Kraft ändern zu können, bedeutet in dieser Schule, den Zweifel am Ich auszuräumen.



Golden Diskó Ship

Am äußersten Rand der Gegenwart, ungefähr dort, wo unsere Angelegenheiten drängen, da steuert die Pop-Strategin Theresa Stroetges ihr Golden Diskó Ship. Rein ins dunkle Material, in den Knall, ins Vergnügen und über den Rand. Und kracht hinein in völlig überraschte Liedlandschaften.

In Komplizenschaft mit nominierter Videokunst veröffentlicht das Berliner One Woman Orchester Golden Diskó Ship seit andert-halb Jahrzehnten entformte, mit akustischer Unruhe grundierte elektronische Popmusik. Wir hören großartig verzerrte Alben, pure Mitbestimmungskunst, pure Popermächtigung mit Scheiben zum Abschneiden.



Führung durch die Galerien

In den Galerien der Admiralitätstraße steht zeitgenössische Kunst auf dem Programm. Ob Malerei, Fotografie, Videokunst, Installation oder Performancekunst – sämtliche Medien der Kunst der Gegenwart sind hier vertreten. Die neuen Ausstellungen werden in regelmäßigem Turnus auf gemeinsam organisierten Vernissagen dem Publikum vorgestellt. Man kann dort neue Positionen von Absolventinnen und Absolventen der

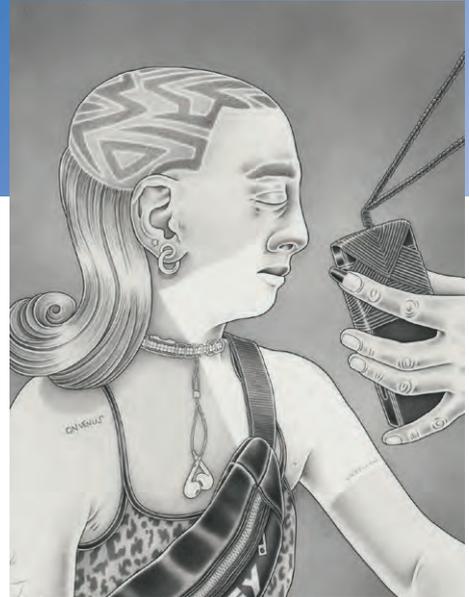
Kunsthochschule entdecken, aber auch Ausstellungen von internationalen renommierten Künstlerinnen und Künstlern besuchen.

Anlässlich des Sommerfests ADMI+ bieten die Galerien öffentliche Führungen durch ihre Ausstellungen an, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Galerie Melike Bilir

»On My Mind« Moshtari Hilal, Simin Jalilian, Barbara Lüdde, Maja Wietfeldt

Die Ausstellung »On My Mind« befasst sich mit dem komplizierten Geflecht aus Gedanken, Erinnerungen und Emotionen, die unsere Identität, Erfahrungen und Realitäten formen. Die Werke bieten intime und komplexe Einblicke in innere und äußere Welten der ausstellenden Künstlerinnen. Jedes Werk erzählt eine persönliche Geschichte zu universellen Themen, die uns alle verbinden.



Barbara Lüdde, (10 s) On Mars, 2023, Tusche auf Papier, 41 x 31 cm, Courtesy: Feinkunst Krüger

Hans Hansen

»Verpackungen«

In der Galerie Conradi ist eine Fotoausstellung von Hans Hansen zu sehen. Hansen, dessen umfangreiches Lebenswerk und Archiv 2021 vollständig in die Sammlung des MK&G, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg aufgenommen wurde, zählt zu den bedeutendsten Vertretern der Sach- und Produktfotografie der Nachkriegszeit in Deutschland. Ein Thema, das ihn neben seinen Produktionen für Kampagnen von Luftansa, VW, Kodak oder Vitra immer wieder beschäftigt, sind Verpackungen jeder Art. Für seine erste Ausstellung in einer Galerie hat er nun aus dieser Werkgruppe einzelne Fotos und Serien aus dem Zeitraum zwischen 2001 bis 2024 ausgewählt, die noch nie öffentlich gezeigt wurden.



Galerie Karin Guenther

Christiane Blattmann

»Watersheds«

Die Galerie zeigt die erste Einzelausstellung von Christiane Blattmann in Hamburg. Ihre künstlerische Praxis ist geprägt von Erfahrung in Theater, Malerei, Architektur und Skulptur und verdichtet sich in plastischen und räumlichen Fragestellungen. Sie denkt Raum sowohl als abstrakte als auch konkrete Größe, deren Aufteilung nicht nur Formen, sondern auch Trennlinien und Konzepte von Innen und Außen produziert. Die Standpunkte von Körpern im Raum schaffen architektonische, aber auch psychosoziale und politische Perspektiven. Neben Raum als konzeptuellem »Material« sind es haptische Materialien, die Blattmann mit Architektur, Skulptur und Malerei verknüpft.



piece of cake #1

Es ist Zeit zu feiern: 20 Jahre Galerie Mathias Güntner in der Admiralitätstraße! Aus diesem Anlass präsentieren wir in zwei aufeinanderfolgenden Ausstellungen Auszüge aus dem Galerieprogramm der letzten 20 Jahre.

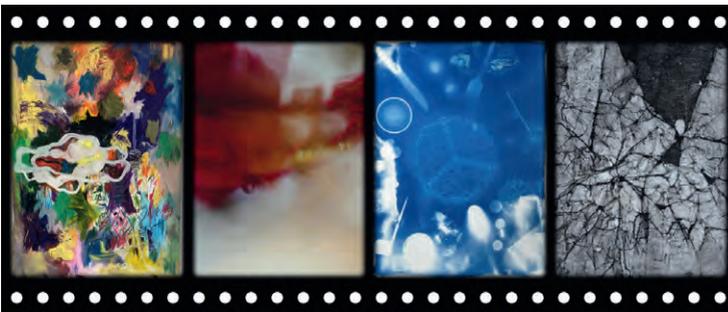
Zum Admiralitätstraßen-Festival zeigt die Galerie die Ausstellung *piece of cake #1* mit den Künstler:innen Endre Tót, Kirstin Arndt, Jan Köchermann, Brigitte Waldach, Thorsten Brinkmann, Franziska Reinbothe, Alfons Lachauer und Louisa Frauenheim. Zum Saisonauftakt am 5. September folgt *piece of cake #2*.



level one ist ein Ausstellungsraum für Studierende und Absolvent:innen der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg. Er bietet Künstler:innen die Möglichkeit, Ausstellungserfahrungen zu sammeln. Die Ausstellung »one pop, level up« umfasst vier Positionen von Studierenden der HKS Ottersberg. Von Cyanotypie über Fotografie, von Malerei über Zeichnung. Vier Blickwinkel, ein Raum.

level one

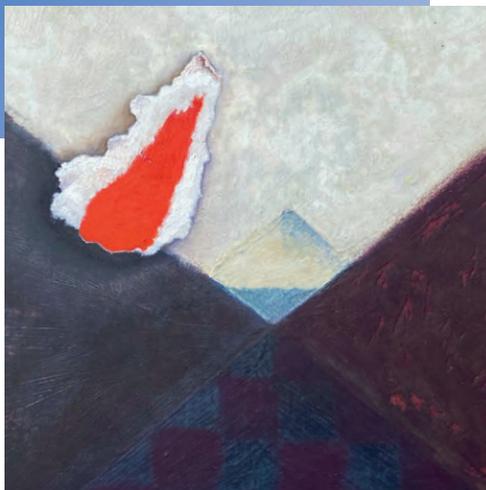
»one pop, level up«
Haiying Lin, Marten Blatt,
Ole Krüger, Varia Janz



Claudia Pegel

»Parade des Beiläufigen«

Dem goetheschen »Mit den Augen zu sehn, was vor den Augen dir liegt« werden symbolisch, skurrile Szenereien von der Künstlerin im Bild fixiert. Farbige Papierschnipsel, Packpapier, Dinge, die eigentlich wegkönnen, gewinnen Aufmerksamkeit und drängend sich als Motiv auf. Dem Beiläufigen Beachtung schenken, das hat Claudia Pegel schon vor gut 30 Jahren ins Zentrum ihrer Kunst gerückt. Realismus hat ein Rendezvous mit dem Abstrakten, in meist kleinen Formaten: Alltagsgegenständen wie Streichhölzer, Taschentücher oder Konfetti einen Auftritt gönnen, manchmal auch einen Schatten beschern oder als Trompe-l'œil inszenieren, bevor sie weggeräumt werden.



Claudia Pegel, ohne Titel (Schnipsel), Öl auf Leinwand, 25 x 30 cm, Detail

Produzentengalerie Hamburg

»Carrier«

Ulla von Brandenburg

Annika Kahrs

Olaf Metzel

Thomas Scheibitz

Die Gruppenausstellung »Carrier« (engl. Träger/Datenspeicher) vereint Arbeiten von Ulla von Brandenburg, Annika Kahrs, Olaf Metzel und Thomas Scheibitz und untersucht die unterschiedliche künstlerische und thematische Auseinandersetzung mit dem Bildträger als Speicher, Übermittler und Übersetzer von Informationen.

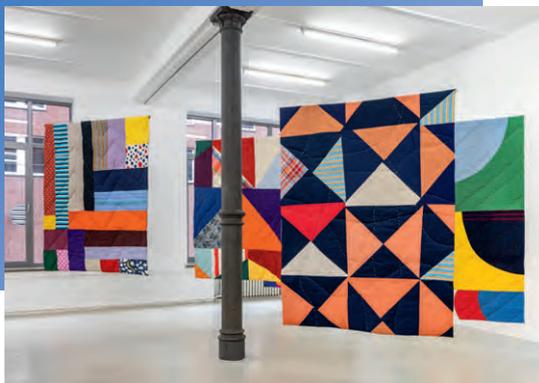


Foto: Hejge Mundi

Samia Halaby

Die Galerie Sfeir-Semler präsentiert die erste Einzelausstellung mit der Künstlerin Samia Halaby (* 1936 in Jerusalem). Die Ausstellung setzt die digitalen Arbeiten mit den jüngsten Gemälden aus den 2020er Jahren in Dialog. In den frühen Arbeiten der 1960er und 1970er Jahren erforschte Halaby die Wirkung von Licht auf Objekte, die Illusion von Rundheit auf ebenen Flächen oder das Spiel von Entfernungen und Horizontallinien im Bildraum. Angetrieben vom Interesse, die Bildsprache der Abstraktion zu erweitern, schuf sie zwischen 1986 und 1989 eine Serie von kinetischen Gemälden. Die Systematik der computergenerierten Bilder, Wiederholung, das Geometrische sowie die intensive Farbpalette beeinflussen ihren Malstil seit den 1980er Jahren bis heute.



Anik Lazar »TRIBOLOGY«

In ihren jüngeren Arbeiten geht Anik Lazar der Faszination von Schmier- und Gleitmitteln und deren Konnotationen nach. Für die Ausstellung wird sie speziell hierfür entstandene Arbeiten aus ihrer Malereiserie »Slime Studies« mit ihren neuen Werkreihen »Halo« (Malerei) und »Tonnen Fett« (Skulptur) verbinden. Dabei stellen sich unerwartete Sinnzusammenhänge ein zwischen Tribologie – also der Lehre von Reibung, Schmierung und dem Verschleiß von aufeinander einwirkenden Oberflächen –, der Marketing-Idee von Anti-Aging als Konservierung und Optimierung menschlicher Haut und der kindlichen Freude an Glibber in Form des derzeit in sozialen Medien gehypten glamourösen Slime (Spielzeugschleim).



Westwerk

Multiple Box ist ein Kunsthaus, das hauptsächlich Auflagenkunst und Fotografie anbietet, sowohl junge Kunst und preiswerte Multiples als auch Klassiker der Auflagenkunst von Joseph Beuys, Blinky Palermo, Sigmar Polke u. a. Darüber hinaus verfügt Siegfried Sander über ein großes Archiv von Fotos, die speziell die Stadtentwicklung des Viertels im Bereich Hamburger Michel, Hafens, Rödingsmarkt, Stadthausbrücke zeigen.



Foto: Chris Zander

Kunstantiquariat Joachim Lührs

Gülsah Gülmez

»RUHE«

Die in Hamburg lebende Künstlerin, die ursprünglich Produkt-Design studierte und nun der Malerei nachgeht, präsentiert ihre Werke. Diese erzählen keine expliziten Geschichten, doch sie wecken tiefe Emotionen und regen zum Nachdenken an. Die intuitive Mischung aus Licht und Schatten eröffnet neue Perspektiven auf alltägliche Szenen, lädt zur Reflexion ein und fordert dazu auf, über das Sichtbare hinaus zu denken. Die Werke schaffen eine Atmosphäre, die Distanz und Nähe vereint, und enthüllen die verborgenen Schichten des Lebens. Im Kunstantiquariat Lührs wird eine Zusammenstellung aktueller und älterer Bilder gezeigt. Alle ausgestellten Werke strahlen eine besondere Ruhe aus, daher der Titel der Ausstellung: "RUHE". Diese Ruhe lädt den Betrachter ein, innezuhalten und die harmonische Stille in jedem Bild zu genießen.



Harald Frackmann**Freitag, ab 18:00 Uhr**

Admi 71, Vorderhaus, 1. Stock

Ilka Vogler**Fr + Sa, 16:00–18:00 Uhr**

Admi 71, Vorderhaus, 4. Stock

Christian Hahn**Kyung-hwa Choi-ahoi****Nikos Valsamakis****Fr + Sa, 17:00–22:00 Uhr**

Admi 71, Hinterhaus, 1. Stock rechts

Kerstin Behrendt**Fr + Sa, 16:00–20:00 Uhr**

Admi 74, Studio One, 1. Stock

Birgit Dunkel**Fr + Sa, 16:00–20:00 Uhr**

Admi 74, Studio One, 1. Stock

Sylvia Henze**Fr + Sa, 16:00–20:00 Uhr**

Admi 74, Studio One, 1. Stock

Simone Lietzkow**Fr + Sa, 16:00–20:00 Uhr**

Admi 74, Studio One, 1. Stock

Maria Fisahn**Fr + Sa, 16:00–19:00 Uhr**

Admi 74, 5. Stock

Franziska Hübler**Fr + Sa, 16:00–19:00 Uhr**

Admi 74, 5. Stock

**Rupprecht Matthies****Fr + Sa, 16:00–19:00 Uhr**

Admi 74, 6. Stock

Jochen Schmadtke**Fr + Sa, 16:00–19:00 Uhr**

Admi 74, 4. Stock

Peter Boué**Fr + Sa, 16:00–19:00 Uhr**

Admi 75, 4. Stock

Lorenz Goldstein**Fr + Sa, 16:00–19:00 Uhr**

Admi 75, 5. Stock

Sabine Siegfried**Fr + Sa, 16:00–19:00 Uhr**

Admi 75, 5. Stock

Rosa Lüders**Jakob Spengemann****Fr + Sa, Uhrzeiten o. A.**

Admi 76, 4. Stock

FLEET STREET



**Marinehof
Erste Liebe
Rialto**

**Antiquariat
Lührs**

**Kunstraum Bittel von Jenisch
und alle Galerien**

 **WESTWERK.**

Multiple Box

Offene Ateliers

